

L04013 Carl Sternheim u.a. an  
Arthur Schnitzler, 22. 12. 1911

„Bellemaison  
Höllriegelskreuth bei München.  
den 22. Dezember 1911.

Sehr geehrter Herr.

5 Im Namen der Herren Frank Wedekind, Herbert Eulenberg, Otto Borngräber und  
im eigenen habe ich die Ehre, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Wir haben die Absicht, das große Publikum durch beifolgenden Aufruf, der in  
Zukunft jedem Buch der unten angegebenen Autoren beiliegen soll und auch  
den Tageszeitungen mitgeteilt wird, zum Beitritt zu einem allgemeinen Protest  
10 aufzufordern.

In Anbetracht der ungeheuren Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sa[c]he hoffen  
wir, Sie werden möglichst umgehend dem Unterzeichneten Ihre Zustimmung  
mitteilen und die Erlaubnis erteilen, Ihren Namen unter den Aufruf setzen zu  
dürfen.

15 Ihr sehr ergebener

[hs.:] Carl Sternheim

[ms.:] Aufgefordert wurden folgende Autoren:

Hermann Bahr	Herbert Eulenberg	Wilhelm Schmidtbonn
Franz Blei	Gerhart Hauptmann	Arthur Schnitzler
20 Otto Borngräber	Hugo von Hofmannsthal	Carl Sternheim
Max Dauthendey	Heinrich Mann	Karl Vollmöller
Richard Dehmel	Thomas Mann	Frank Wedekind

Sie sind gebeten, über Vorstehendes vorläufig Verschwiegenheit zu wahren.

„Aus der Mitte des Publikums kommt Anfrage auf Anfrage an uns: Es fühle sich  
25 durch die fortwährenden Polizeiverbote in seinem Empfinden, seinem Urteil  
auf's höchste verwirrt und beunruhigt. Der Gatte wisse nicht mehr, was er seiner  
Frau, der Erzieher nicht, was er den Zöglingen von unseren Büchern anbieten  
dürfe.

Sei denn wirklich aus dem Geist unserer Schriften die Polizei zu ihrem Vorgehen  
30 gegen uns nicht befugt? Könnten wir Autoren auf unsere Ehre versichern, wir  
stellten in unseren Dichtungen dem sittlichen Gefühl einer großen Nation, deren  
geistiges Wohl uns anvertraut ist, keine Falle?

Nun denn im Bewußtsein unserer unendlichen Verantwortung auf Manneswort  
für jetzt und alle Zukunft: Mit Andacht und Demut hören wir auf die Empfindun-  
35 gen der Kinder unserer Zeit. Keine irdische Macht, aber die Stimme Gottes aus  
der Brust des Menschen diktiert uns die Forderungen der Vernunft, Schönheit  
und Sittlichkeit. Ihr Leser, nicht wir Schreibenden (die wir ja nur Euer geheims-  
tes Sprachrohr in die Welt sind) prägt diese neuen Wahrheiten, die den Hütern  
der alten bequemen Formeln ein Entsetzen sind, und die sie im Keim zu vernich-  
40 ten trachten.

Ihr Leser selbst seid in Eurem Willen zu heutiger Wahrheit aufs heftigste angegriffen. Helft Euch, indem Ihr zum Kampf entschlossen, einem geharnischten Proteste beitrete. Helft endlich uns mit der Tat gegen Willkür und Ver<sup>v</sup>ge<sup>v</sup>waltigung. wir gehen gemeinsam in neue Zeiten hinein!

- ✦ Versand durch Carl Sternheim, Frank Wedekind, Herbert Eulenberg, Otto Borngräber am 22. 12. 1911 in Pullach im Isartal  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [23. 12. 1911 – 27. 12. 1911?] in Wien
- ⦿ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.5742.  
Brief, Durchschlag, 2 Blätter, 2 Seiten, 2435 Zeichen  
Schreibmaschine  
Handschrift Carl Sternheim: 1) schwarze Tinte (Originalunterschrift) 2) Bleistift, lateinische Kurrent (Ergänzung)  
Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen und auf dem zweiten Blatt Vermerk: »STERNHEIM« und Datierung: »22/12 11« 2) mit Bleistift Vermerk: »STERNHEIM«
- 📄 *Frank*      *Wedekinds*      *Korrespondenz*      *digital.*      (21. 1. 2025)  
<https://briefedition.wedekind.h-da.de/view/document/single.xhtml?contentType=1documentId=5771>.

<sup>11</sup> *der*] Er schreibt: »dern«.

<sup>18</sup> *Eulenberg*] Er schreibt: »Eulenburg«.

QUELLE: Carl Sternheim u.a. an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1911. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04013.html> (Stand 14. Februar 2026)